

Stellungnahme von Stadtrat Hermann Fülberth, DIE LINKE, zur Haushaltssatzung 2017 der Stadt Bretten:

Lassen Sie mich mit einer delikaten Angelegenheit beginnen: der bei der Haushaltsklausur von der LINKEN beantragten Generalsanierung der Toilettenanlage „unter dem alten Rathaus“. Sie wurde bei der Klausur aus Kostengründen abgelehnt. Nun spielen bei der Weißhofergalerie Millionen doch auch keine Rolle. Eine generalsanierte Toilettenanlage am Marktplatz wäre vielleicht ein größerer Frequenzbringer.

Ansonsten im Haushalt 2017: geringere Investitionen als letztes Jahr. Sparen macht die Verwaltung glücklich. Es fehlt die Hand zum großen Wurf, z.B. beim sozialen Wohnungsbau. Eine ganz andere Frage ist, ob die Verwaltung wenigstens dieses Jahr in der Lage sein wird, die bereits reduzierten Investitionsansätze überhaupt umzusetzen!

Interessant sind die politischen Vorbemerkungen unseres Kämmerers. Er spricht von binnenwirtschaftlichen Fundamentaldaten und Impulsen aus der Erholung des Welthandels, die positive Erwartungen unterstützen. Gleichzeitig zieht er sozusagen die „Neuverschuldungs-Notbremse“ wegen des politischen Geschehens in den USA und den Auswirkungen des BREXIT. Angesicht unseres bieder-provinziellen 2017er Haushalt, kann DIE LINKE nur empfehlen: „Schuster bleib bei deinen Leisten!“

Beleuchten wir lieber das alljährliche Geschachere unserer Ortsvorsteher um Aussegnungshallen, Feuerwehr & Co.! Inzwischen scheint es mir dringend angebracht für die Kernstadt einen eigenen Ortschaftsrat zu installieren, der dann die Interessen von rund 50 % der Gesamtbevölkerung Brettens zu vertreten hätte.

Die Aussagen über die Leistungsfähigkeit unserer Stadt müssen durch Kontrolle unserer Töchter (Stadtwerke, Kommunalbau, Wohnbau) transparenter werden. Es ist seit längerem richterlich entschieden, daß Aufsichtsräte unserer kommunalen Töchter auf jeden Fall dem Gemeinderat detailliert berichten dürfen.

DIE LINKE wird der Haushaltssatzung nicht zustimmen!

Die entscheidende Frage ist doch: wem gehört (eigentlich) die Stadt – den sogenannten Besserverdienenden oder der Normalbevölkerung?

Die Vorlage beantwortet diese Frage in völlig falscher Weise.